

Im Portrait: Springreiterin Janne Friederike Meyer

Der Traum vom Fliegen

Abheben ist ihre Stärke. Abgehoben ist sie aber keineswegs. Vielmehr norddeutsch bodenständig – und vor Kurzem auf eine eigene Anlage gezogen. Ein Besuch bei Janne Meyer: herrlich ehrlich, frisch und direkt.

TEXT: SARAH SCHNIEDER FOTOS: STEFAN LAFRENTZ



Cellagon
LAMBRASCO

W



Ein Pferd mit Herz und dem Namen „Brombeere“. Die Stute stammt aus der Zucht von Janne Meyers Vater.

www.janne-meyer.de

Cellagon
LAMBRASCO

Es ist ein Moment der Schwere-losigkeit. Eine enorme Kraftentwicklung, um abzudrücken, Energie, die sich entlädt, wenn 600 Kilo Lebendgewicht seine nicht vorhandenen Flügel ausbreitet. Janne Friederike Meyer genießt diesen Augenblick immer wieder aufs Neue. Den, wenn das Pferd unter ihr abhebt zum Sprung. „Wie fliegen“, sagt sie und lacht. Nicht gestellt, sondern ehrlich begeistert. Sie weiß, wie sich fliegen anfühlt. Denn sie besitzt einen Flugschein. In ihrer Freizeit sitzt sie gern im Cockpit. Doch frei hat sie selten. Als Profireiterin und Champsionskader-Mitglied ist sie rund um den Globus unterwegs. Zu Hause ist die 35-Jährige eher selten. Dabei schafft sie sich gerade gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Christoph Zimmermann ein eigenes Reich auf der neu erworbenen Reitanlage in Pinneberg bei Hamburg. Vor einigen Wochen sind sie und ihre Pferde auf den „Eichenhof“ gezogen – einen ehemaligen Dressurstall. „Den Namen werden wir noch verändern“, sagt sie. Im September sei die offizielle Einweihung geplant. „Das ist ein bisschen so wie bei werdenden Eltern, die sich in Sachen Name nicht einigen können und ihn erst verraten, wenn das Kind geboren ist.“ Janne Meyer schmunzelt. Mehr verrät sie nicht. Aber Reiter Revue International ist vorab zu einer Stallführung eingeladen – die Vorpremiere sozusagen.

Norddeutscher Charme

Auf dem Hof neben der Reithalle parken zwei Pferdetransporter. Wallach Chuck schreitet gerade die Rampe des einen hinunter. Chefpfleger Sebastian Hasenberg führt ihn in den Stall. Sie kommen aus Monaco von der Global Champions Tour. Morgen geht es schon wieder Richtung Belgien. Kurze Verschnaufspause. „Er muss sich noch ein wenig die Beine vertreten“, sagt Janne Meyer und krault den Dunkelbraunen an den Nüstern. Er zieht die Oberlippe genussvoll nach oben. Für ein paar Runden im Trab und Galopp auf der sandigen Rennbahn, die sich

hinter den Stallungen erstreckt, ist er zu haben. Pflegerin Verena Schult und Praktikantin Caroline Parker satteln, ihre Chefin koordiniert indes, welche Arbeiten in den kommenden Tagen zu erledigen sind. Das Team muss funktionieren, auch wenn sie selbst unterwegs ist.

Die Springreiterin machte sich direkt nach dem Abitur selbstständig. Eine Ausbildung zur Pferdewirtin hat sie nicht. Ein großes Risiko? In ihrem Fall nicht wirklich. „Ich habe während meiner Schulzeit schon Pferde von Züchtern aus der Nähe geritten und verkauft“, erklärt sie. „Dieser Schritt resultierte daraus.“ Es war kein undurchdachter Kleine-Mädchen-Traum. Die Grundlage, sprich die Kunden, hatte sie schon vor dem Schulabschluss aquiriert. Nur der Ort musste noch gefunden werden. „Meine Eltern haben eine kleine Zucht, allerdings keine Reitanlage. So musste ich mir für die Selbstständigkeit etwas anderes suchen.“ Der Weg führte sie nach Schenefeld ins Reitsportzentrum Friedrichshulde. Dort trainierte sie die Pferde, sie selbst zog nach Hamburg. Dort lebt sie auch heute noch. Die Wohnung auf der neuen Reitanlage hat Stallmanager Sebastian Hasenberg bezogen. Warum es überhaupt zu dem Umzug kam, ist schnell erklärt. „Wir hatten schon lange den Traum, irgendwann mal etwas Eigenes zu haben“, spricht Janne Meyer für sich und ihren Lebensgefährten. „Als wir die Anlage hier angeschaut haben, war schnell klar, dass wir sie kaufen wollen. Zwar mussten wir viel Zeit und Arbeit investieren, um sie für uns passend zu machen, aber der Charme, den der Hof mit seinem alten Baumbestand hat, ist unglaublich schön.“

Eine ovale Führanlage und einen Longierzirkel ließ das Paar in eine leere Halle einbauen. Ein großer Springplatz wurde ganz neu angelegt. Drumherum führt die Rennbahn, auf der Janne Meyer mittlerweile mit Chuck ein paar lockere Runden dreht. Von hier führt der Weg direkt in den Schenefelder Wald, in deren Nähe auch die internationale Vielseitigkeit stattfindet. „Wir haben hier noch mehr Platz“, sagt Janne Meyer. So viel,

dass sie einen kompletten Stalltrakt vorerst an einen Springreiter aus den USA verpachtet hat.

Mops' Geschichte

19 Pferde sind derzeit in ihrem Beritt und in Ausbildung. Davon auch einige aus der Zucht ihres Vaters Friedrich Meyer, der regelmäßig in Pinneberg vorbeischaut. Ein Holsteiner Züchter durch und durch. Das erste Erfolgspferd seiner Tochter, Callistro, wurde im Meyer'schen Stall geboren. Dorthin kehrte der imposante Schimmel nach seiner Springsportkarriere wieder zurück. Ebenso wie Cellagon Lambrasco, genannt Mops. „Die zwei stehen gemeinsam auf der Weide und sind bestens zufrieden“, berichtet Janne Meyer lachend. „Mops ist nur halb so groß wie Callistro, aber jetzt genauso schwer.“ Den Wallach, mit dem Janne Friederike Meyer 2011 den Großen Preis von Aachen gewann und Mannschafts-Welt- und Europameisterin wurde, hatte die Familie eigentlich für die mittlere Tour gekauft. Spritzig, ehrgeizig, aber sehr klein war der dunkelbraune Libero-Sohn. Doch wie die Hummel, die nicht weiß, dass sie zu schwer ist zum Fliegen und einfach fliegt, wuchs Lambrasco wider aller Voraussagen über sich hinaus. „Zu Hause habe ich immer gedacht, wir können das gar nicht schaffen. Aber dann kam er auf dem Turnier in den Parcours und gab einem das Gefühl, als wäre es die leichteste Sache der Welt.“

Janne Meyer lächelt. Sie ist ihm sichtlich dankbar, bis heute. Obwohl längst andere Pferde in Lambrascos Fußstapfen getreten sind. Wie Goja. Mit dem großrahmigen Fuchswallach gehörte sie erst kürzlich zum siegreichen Nationenpreisteam im britischen Hickstead und stand auf der Longlist für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro. „Er hatte sich im Winter leicht verletzt, deshalb sind wir etwas später in die Saison gestartet. Und bei der starken Konkurrenz in Deutschland war eine Nominierung nicht mehr drin.“ Frustrierend? Nein. Sie schüttelt entspannt den Kopf. >



Einen Stall hat sie vermietet (o.), die restlichen Boxen bewohnen ihre Pferde. In der Wohnung auf der Anlage (M. I.) lebt Stallmanager Sebastian Hasenberg.



Derby-Pferd Cellagon Anna (I.) und Top-Star Goja genießen den Auslauf.

Lammfromm trottet Goja neben Janne Meyer her. Aber er kann auch anders.

Assistentin
Anne Fischbach
zeigt den hübschen Hengst
Corner Pocket Z.



Ein eingespieltes Team im Stall seit rund zehn Jahren:
Sebastian Hasenberg und Janne Meyer.



Abwechslung zwischen den Turnieren: Nach ein paar Runden auf der Rennbahn darf Chuck locker über Stangen galoppieren.

„Natürlich hat man immer den Traum, für Deutschland zu reiten. Aber es ist nicht selbstverständlich, dass es immer gelingt.“

Sie hat noch Zeit. Goja ist erst zehn Jahre alt. Außerdem kommen junge Pferde nach. „Ich habe großen Respekt vor vielen anderen Sportlern, weil ich weiß, wie stark man sich einbringen muss. Man trainiert von morgens bis abends und in vielen Sportarten haben die Athleten ihren Karrierehöhepunkt

mit Mitte 20 und müssen mit 30 aufhören. Bis dahin haben sie ihr ganzes Leben darauf ausgerichtet.“ Kurz wirkt die 35-Jährige nachdenklich. Dann lächelt sie. Janne Meyer ist ein positiver Mensch, ohne die Dinge auf die leichte Schulter zu nehmen. Die 1,66 große Blondine ist geradlinig, spricht aus, was sie denkt, weiß aber auch, wann Zurückhaltung gefragt ist. Auf Außenstehende wirkt sie darum unheimlich authentisch. Und sie ist absolut über-

zeugt von dem, was sie tut. „Gerade in meinem Job bin ich total begeisterungsfähig“, beschreibt sie. „Als Reiter muss man sich kontinuierlich weiterentwickeln und immer wieder neu auf die verschiedenen Pferde einstellen. Manchmal gelingt es ganz schnell und manchmal ist es etwas schwerer, einen Draht zu dem jeweiligen Pferd zu finden.“ Das ist die Kunst.

Für Chuck geht es nach den lockeren Trainingsrunden auf der Renn-

Janne Meyers größte Erfolge:

Ihr erstes Auto gewann sie mit Callistro beim Turnier der Sieger in Münster. Mit dem selbstgezogenen Holsteiner Wallach hatte sie 2002 schon Einzelbronze bei der Europameisterschaft der Jungen Reiter geholt. Und mit ihm gelang ihr dann der nahtlose Übergang ins Profilager. Dort setzte Janne Friederike Meyer ihre Erfolgsserie Jahr für Jahr fort. Inzwischen ist sie vierfache Deutsche Meisterin sowie Mannschafts-Welt- und Europameisterin und stand mit Goja auf der Longlist für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro.

2010 wurde sie mit Cellagon Lambrasco als Ersatzreiterin für die Weltreiterspiele in Kentucky/USA nominiert. Kurzfristig sprangen sie für Marco Kutscher und Cash ein und wurden Team-Weltmeister.

2011 gewannen sie den Großen Preis von Aachen und gehörten zur siegreichen Mannschaft bei den Europameisterschaften in Madrid/ESP.

2011 wurde Cellagon Lambrasco von den Lesern zum „Reiter Revue Pferd des Jahres“ gekürt.

2012 gehörte Janne Meyer mit ihm zur Olympiamannschaft in London/GBR.

2015 sicherte sie sich die Gesamtwertung der Riders Tour und wurde „Rider of the year“.

bahn und auf dem Springplatz zurück in den Stall. Auf den neu eingezäunten Paddocks genießen derzeit Cellagon Anna und Goja ein ausgiebiges Sandbad. Janne Meyer steigt in den Sattel der Rappstute Brombeere. Die siebenjährige Casall-Tochter stammt aus der Zucht von Janne Meyers Vater. „Ich bilde häufig Pferde von meinem Vater aus“, sagt die Reiterin und streicht dem Tier mit der Hand durch die Mähne. Dann reitet sie ein paar Sprünge an. „Sie ist schon ihre ersten S-Springen gegangen“, sagt Meyer und scheint sich darüber genauso zu freuen, wie über eine Platzierung in einem internationalen Großen Preis.

Ihr erstes gewonnenes Auto übrigens steht noch immer bei ihr auf dem Hof. „Das habe ich beim Tur- ➔



Das Land ist schön.

DEUTSCHER LANDBAUKULTUR-PREIS 2016

Deutschlands höchste Auszeichnung für besonders schöne Bauten und Außenanlagen im ländlichen Raum.

45.000,- € Preisgeld

für hervorragend gestaltete Wohnhäuser, Ställe, Scheunen und Verkaufsräume, Ferienwohnungen, Gärten und Außenanlagen auf landwirtschaftlichen Betrieben.

Jetzt bewerben unter www.landbaukultur-preis.de oder
Stiftung LV Münster, Hülsebrockstr. 2, 48165 Münster



DEUTSCHER
LANDBAUKULTUR-PREIS

Eine Initiative der Stiftung LV Münster in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft, dem Deutschen Bauernverband (DBV), dem Bund Deutscher Architekten (BDA), dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) und den Zeitschriften top agrar, Landlust und Bauwelt.



Elegant im Reiter-Casino: Janne Meyer hat sogar eine eigene Schuhkollektion entworfen.

nier der Sieger in Münster gewonnen“, erzählt sie. „Es war eigentlich ein BMW Cabriolet. Ich dachte: ‚Das ist jetzt alles andere als praktisch‘ und dann war das Autohaus so nett und hat es in einen Kombi mit Anhängerkupplung umgetauscht.“ Janne Meyer schmunzelt. „Da konnte ich es mir schön reden, warum ich es unbedingt behalten musste.“ Sie lacht.

Schuh-Design Meyer

Seitdem hat sie viele Große Preise und auch einige Autos gewonnen, die aber verkauft wurden. In dieser Saison gehört sie zum Team der Shanghai Swans in der Global Champions League und bekommt somit Startgenehmigungen für viele Turniere der hochdotierten Springsport-Serie. „Das macht natürlich wahnsinnig Spaß, aber ebenso die kleinen Prüfungen mit den jungen Pferden aus eigener Zucht oder von anderen Besitzern.“ Spaß, der ihr die Kraft gibt, an fast jedem Wochenende des Jahres unterwegs zu sein. „Früher habe ich immer gesagt: ‚Der Montag ist der Sonntag für Reiter‘. Aber momentan müssen wir dann aufholen, was wir an dem Wochenende, an dem wir weg waren, nicht geschafft haben.“

Trotzdem versucht die Hamburgerin, die in Nottfeld bei Süderbrarup aufgewachsen ist, sich mit Ausgleichssport zusätzlich fit zu halten. „Da müsste ich eigentlich noch viel mehr machen“, sagt sie selbstkritisch, berichtet aber, dass sie mit einer Trainerin regelmäßig eine Mischung aus Yoga und Pilates macht, um ihre Rückenprobleme im Griff zu haben.

Und dann steht im Winter ja noch ein ganz besonderes Ereignis im Hause Meyer an: die Hochzeit mit Lebensgefährtin Christoph Zimmermann. Doch dazu steckt die Planung noch in den Kinderschuhen. Ein weißes Kleid trage sie auf jeden Fall, verrät Janne Meyer. Ob sie ihren Nachnamen allerdings behält, ist noch nicht entschieden. „Ehrlich gesagt, habe ich mich damit noch nicht auseinandergesetzt“, gibt sie lachend zu.

Auch ihr Hobby, das Fliegen, musste in diesem Jahr bislang hinten anstehen. „Wenn ich im Flugzeug sitze, bin ich natürlich begeistert vom Ausblick, aber gleichzeitig auch so konzentriert auf das, was ich mache, dass ich einmal nicht über den Job und die Pferde nachdenke. Dann bin ich fokussiert auf das Fliegen“, schwärmt die Hobby-Pilotin, die gerne über Hamburg fliegt. Oder für einen Kurztrip nach Sylt – egal ob im Sommer oder Winter. „Wir sind totale Sylt-Fans“, gibt sie zu.

Dass Janne Meyer außerdem eine kreative Ader hat, stellte sie in diesem Jahr mit ihrer ersten eigenen Schuhkollektion unter Beweis, die sie gemeinsam mit ihrem Sponsor, dem Schuh-Fabrikanten Peter Kaiser, entworfen hat. „Die wurden erst einmal aber nur auf dem Hamburger Derby verkauft“, sagt sie zurückhaltend. Mal sehen, ob es eine Fortsetzung gibt.

Der schönste Moment

Für sie und ihre Pferde stehen aber erst einmal die nächsten Turniere an. Der Transporter wird gerade neu beladen, um früh am nächsten Morgen Richtung Belgien starten zu können. Mit vier Pferden wird Janne Friederike Meyer am Start sein. Und vielleicht wieder einen dieser ganz besonderen Momente erleben wie vor fünf Jahren auf dem CHIO in Aachen, als sie und Lambrasco den Großen Preis gewannen. „Das kam so unglaublich unerwartet“, sagt sie und ihre Augen leuchten. „Ich kann mich noch genau daran erinnern, wie ich im zweiten Umlauf in den Parcours geritten bin und es noch keinen Doppel-Nuller gab. Ich hätte nie gedacht, dass wir das schaffen. Aber ich weiß noch genau, so als ob es gestern war, wie wir die passende Distanz zu den Doppel-Steilsprüngen erwischten, Mops größte Schwierigkeit.“ Kurz hält sie inne, lacht begeistert. „Ich sehe es noch vor mir, wie wir die Distanz zum letzten Oxer schon ganz früh optimal treffen und ich schon beim Hinreiten wusste, dass er darüber fliegen wird. Denn das hat er geliebt.“ Diesen Moment der Schwerelosigkeit. Genau wie seine Reiterin.

„Wenn ich im Flugzeug sitze, bin ich so konzentriert, dass ich einmal nicht über den Job und die Pferde nachdenke.“

Janne Friederike Meyer

Janne Meyers Favoriten:

Lieblingessen: „Hab' ich kein bestimmtes.“

Lieblingsgetränk: Gin Tonic

Lieblingsbuch: „Ich lese nur mittelgerne. Wenn ich lese, begeistere ich mich selbst dafür, dass ich gerade lese, aber es fällt mir schwer, überhaupt die Ruhe zu finden, damit anzufangen. Gut fand ich aber ‚Auf der Suche nach dem Glück‘ von François Lelord.“

Lieblingmusik: „Ich bin ein riesiger Cat Stevens-Fan. Sein Konzert war ein Highlight meines Lebens.“

Vorbild: „Ich habe viele Vorbilder und finde es wichtig, dass man offen bleibt und von vielen lernen will. Es wäre doch schade, wenn alle gleich reiten würden. Das wäre fast ein bisschen langweilig. Natürlich mag ich den Reitstil von Marcus Ehning und bin ein großer Marco Kutscher-Fan. Aber ich kann mich auch für Roger-Ives Bost begeistern! Er hat einen ganz eigenen Stil, aber stört seine Pferde nie in der Bewegung. Das ist spannend zu sehen.“